

# Schnee und Stürme

Richten in Deutschland großen Schaden an.

Ein britischer Diener freit als „Fürst“ eine Gräfin.

## Deutsch-kanadischer Poststreik.

Deutschland.

Berlin, 21. April.

Ein gewaltiger Sturm suchte unsere Gegend heim und richtete namentlich in Potsdam gewaltige Verheerungen an. Dem Kaiser Wilhelm wurde ein ausführlicher telegraphischer Bericht über den Schaden erstattet. Im Schlosspark wurde eine große Anzahl schöner Bäume, die noch aus der Zeit Friedrichs des Großen stammten, entwurzelt. Auch im Wildpark ist der Schaden groß.

Fünfzehn Stunden lang fiel Schnee. Die Züge aus Posen, Schlesien und Westpreußen trafen mit Verspätung ein. Streckenweise haben Schneewehen den ganzen Verkehr lahmgelegt.

Berlin, 21. April.

In den Ebenen Preussisch-Polens liegt der Schnee 18 Zoll bis drei Fuß tief. Aus Posen ist seit zwölf Stunden kein Zug hier eingetroffen. In den Provinzen Schlesien und Posen stecken vielfach Züge im Schnee fest. Da derartige Verheerungen nur selten vorkommen, so ist die Eisenbahnbetriebsverwaltung nicht mit Schneepflügen versehen und muß Arbeiterkolonnen mit Schaufel und Pickel den verschneiten Zügen zu Hilfe schicken. Die Straßenbahnen sind in vielen Städten. Die Passagiere der mit sehr großen Verspätungen auf den Bahnhöfen eintreffenden Züge klagen über die Kälte und den Hunger, die sie auszuhalten hatten.

Es werden viele kleinere Unfälle gemeldet.

Von der Magdeburger Domkirche wurde der Thurm über dem Paradiessthor dem Sturme umgerissen.

Ein Theil des Opernhauses wurde von dem Sturme abgedeckt. Arbeiter unternehmen unter Lebensgefahr die Ausbesserung des Daches, um das reich geschmückte Innere des Gebäudes vor großen Schäden zu bewahren.

Fallende Dachziegel und einstürzende Schornsteine machten den Verkehr in den Straßen sehr gefährlich. Einunzwanzig Verletzte wurden in Hospitälern eingeliefert.

Der Präsident des Reichstages, Graf v. Ballestrem, der sich weils Eröffnung des Parlamentes auf der Reise befindet, steckt in einem Zuge in Schlesien fest.

Von der Nord- und Ostsee werden Schiffsunfälle gemeldet.

Berlin, 21. April.

Nach 36stündigen Wüthen legte sich heute bei Tagesanbruch ein Sturm, der ganz Mitteleuropa heimgesucht hatte. In Berlin liegt der Schnee zwei Zoll tief. Im Harzgebirge erreicht die weiße Decke eine Stärke bis zu einer Yard. In Schwaben und im preussischen Polen liegt der Schnee recht tief. Die Telegraphenleitungen sind unterbrochen und die Züge fahren mit erheblicher Verspätung.

Die Temperatur fiel in den meisten Theilen Deutschlands kaum auf den Gefrierpunkt, und deshalb hofft man, daß der Schaden an den Obstbäumen nicht ganz so schwer sein wird, als man ursprünglich angenommen hatte.

Der Schnee schmilzt schnell, die Flüsse drohen deshalb, über die Wer zu treten.

Die Regierung kündigt an, daß der telegraphische Verkehr mit Rußland unterbrochen ist, und daß die Linien nach Bommern, Schlesien und dem Osten Schaden gelitten haben.

Berlin, 21. April.

In Marinestreifen verlautet, daß der Vize-Admiral Bendemann demnächst der Nachfolger des Prinzen Heinrich von Preußen als Chef des 1. Geschwaders werden wird. Der Prinz Heinrich soll dann ein Landkommando erhalten.

Hundert und sieben niederheinische Textilfabriken haben infolge der Lohnunterschieden ihren sämtlichen Arbeitern gekündigt. Es lief nämlich die Frist ab, welche den Arbeitern gestellt war, und da von ihrer Seite kein Nachgeben gezeigt ward, so wurde die angebotene Aussperrung zur Thatfache. Es wurden durch den Beschluß der Arbeitgeber nicht weniger als 15,000 Mann berührt. In einer späteren Verammlung aber beschlossen die ausständigen Seidenweber, über welche die Sperre verhängt war, die Arbeit wieder aufzunehmen, so daß die tolosale Sperre doch noch abgewendet wird.

Medizinische Fachblätter kündigen einen allgemeinen Arztstreik zum 1. Juli an, weil die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz, welche dann in Kraft tritt, die Forderungen der Ärzte nicht genügend berücksichtigt.

Eine soeben in San Remo vorgenommene Verhaftung wird von gewisser Seite ungerichtet Weise mit der Dreufus-Affaire in Zusammenhang gebracht, mit der sie positiv gar nichts zu thun hat. Die Polizei in San Remo hat auf Erlauchen der hiesigen Behörden einen gewissen Wessell in Haft genommen. Derselbe stand früher bei dem kurbesessenen Pionier-Bataillon Nr. 11 in Hannover'sch-Ründen und wurde nach seiner Verabschiedung vom Dienst beschuldigt, er habe in Spanien wichtige Aktenstücke entwendet und an Frankreich verkauft. Seine damalige Geheißbezeichnung war der deutsche Besondere an, aber als man sich seiner Person versichern wollte, war er bereits ausgeflogen. Seine jetzige Verhaftung gründet sich auf die obige Anschuldigung. Die Feindschaft abhandeln gekommenen Dokumente stehen in feinerer Zusammenhang mit der Dreufus-Affaire.

Demnach beginnt ein neuer Prozeß gegen den früheren weimariischen Hofschaffner Gustav Haupt, welcher im Jahre 1892 in verschiedenen amerikanischen Städten auftrat. Er wurde schon im Februar des Jahres 1902 verhaftet und am 5. März zu fünfjährigen Monaten Gefängnis verurtheilt. Wie es heißt, soll Haupt neue Beweise für ein Alibi beigebracht haben. (Im vorigen Prozeß figurirte als Hauptangeklagter Gustav Haupt. Mitangeklagt waren der Berliner Kaufmann Moschall und vier andere Personen. Haupt ist der Sohn eines Rittergutsbesitzers und soll durch immer größer werdende finanzielle Bedrängnisse in einen vollständigen moralischen Sumpf hineingerathen sein, aus welchem heraus die gegen ihn erhobene Anklage erwachsen war. Er ward beschuldigt, in Gemeinschaft mit dem Angeklagten Moschall einem lichtschönen Treiben gehuldet und theilweise recht erhebliche Summen gestohlen zu haben. Mit diesen Beiden ward auch eine Zimmervermieterin zur Verantwortung gezogen, ebenso drei Herren, welche angeblich die Opfer der Angeklagten geworden sind. Gleich nachdem Moschall im März 1901 in Haft genommen worden war, hatte sich Haupt in's Ausland begeben und konnte erst nach Erledigung längerer diplomatischer Verhandlungen im September 1901 zur Untersuchungshaft gebracht werden. Die Zahl der Zeugen betrug etwa 60.)

Der neue deutsche Zolltarif sieht Retaliation gegen Länder vor, welche gegen Deutschland diskriminiren, und auf Grund der einschlägigen Bestimmungen wird der Bundesrath vorgehen. Berlin, 21. April.

Die deutsche Maschinen-Industrie, welche sich bisher von der Ausstellung in St. Louis gegenüber ziemlich zurückhielt, wird sich nun doch noch in größerem Umfange an dem Unternehmen beteiligen, worüber an maßgebender Stelle große Befriedigung herrscht.

Die berühmte Firma Vortig liefert einen Gasmotor von 1500 Pferdekraften für eine Kraftanlage. Die Gasmotorenfabrik in Deutz meldete einen Motor von 900 Pferdekraften an, die Essliffische Maschinenbau-Anstalt in Mühlhausen eine große Dampfmaschine.

Berlin, 21. April.

Die erste Sendung tragbarer Laforesten für drahtlosen Telegraphie-Verkehr, welche für das Signal-Korps der amerikanischen Bundesarmee bestimmt sind, wird binnen wenigen Tagen von der Firma Siemens & Halske nach Washington gefandt werden. In der Nähe von Washington selbst werden sechs solche Laforesten auf den Militärposten zur Verwendung kommen, und auch bei den dortigen Armeekampfbatterien werden solche benutzt werden.

Wien, 21. April.

In Oesterreich ist man in letzter Zeit sehr nervös in Bezug auf Spionage. Zwei Studenten Durbring und Landner aus Dresden wurden in Baden bei Wien verhaftet, weil sie auf dem dortigen Bahnhof, der ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt ist, Notizen über Eisenbahnmateriale und Bahnhof machten. Sie mußten zehn Tage im Gefängnis verbleiben, bis der deutsche Konsul in Prag den österreichischen Behörden ihre Harmlosigkeit klar machte. Die Verdächtigkeit der beiden Studenten wurden für russische Spione gehalten.

London, 21. April.

Die Schulden Englands betragen 800,000,000 Pfund Sterling, da sie sich im März 1899 auf 635,000,000 Pfund Sterling vergrößerten. Der Herrschaftsdienste William Brown wurde in Portsmouth dem Kriminalgericht überantwortet, weil er im Dezember d. J. sich in dem Regimentskassirer als „Fürst Albroch Stuart de Rodena“ hatte eintragen lassen, um unter diesem hochklingenden Titel die Gräfin Russell als Ehegattin heimzuführen. Die Gräfin hatte sich von ihrem Gatten unter der Anklage der Doppellehe scheiden lassen. Letzterer war in Amerika Gatte der Frau Mollie Somerville in Reno, Nevada geworden, nachdem er von seiner ersten Gattin wegen böswilligen Verlassens geschieden worden war. Die englischen Gerichte erkannten die amerikanische Scheidung nicht an und verurtheilten dem Carl Russell zu dreimonatiger Gefängnisstrafe. Die Gräfin erwirkte im Oktober 1900 die gerichtliche Scheidung, woraufhin der Carl sich mit Frau Somerville nochmals trauen ließ. Die Gräfin Russell ist die jüngste Tochter des verstorbenen Sir Claude Edward Scott.

London, 21. April.

Die Regierung beschloß, den holländischen Ausstellern in St. Louis keine finanzielle Hilfe zu bewilligen.

Im Haag, 21. April.

In den nördlichen und südlichen Provinzen ist mit der Zurückziehung der Militärposten von den Bahnen begonnen worden. In den mittleren Provinzen und in Amsterdam bleibt die Bewachung der Bahnen aber noch bis auf Weiteres den Truppen anvertraut.

Rom, 21. April.

Der auf dem Wege nach Ägypten befindliche Brigadegeneral Leonard Wood suchte für seinen nur kurzen Aufenthalt in Rom um eine Audienz beim König Victor Emanuel nach und ist dieselbe, wie dem Botschaftler Mayer mitgeteilt worden ist, bereits für morgen anberaumt worden, worin man einen überaus zuvorkommenden Akt der Höflichkeit erblickt, da manchmal Wochen zu verachten pflegen, ehe derartigen Ansuchen Folge gegeben wird.

Havana, 21. April.

Dem Vertreter der Anglo-Argentinischen Presse ist in offizieller Form die Mittheilung geworden, daß in den Vertragsverhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Kuba Meinungsverschiedenheiten

nicht zu Tage getreten sind. Die einzigen Schwierigkeiten bestehen gegenwärtig darin, zu entscheiden, wie die Landübertragung für die Marinestationen der Ver. Staaten vor sich gehen soll. Die kubanische Regierung möchte das gesammte hier in Frage stehende Areal in Gassen zu Eigenthum bekalten, bezw. zu übergeben, und den Ver. Staaten nur den Pachtbesitz einräumen, und zwar gegen einen nur geringen, mehr dem Namen nach zu bestehenden Pachtzuschlag. Ueber diesen Punkt allein ist man sich noch nicht einig geworden, da die Frage, wie Kuba entschädigt werden soll, zur Zeit noch offen ist. Die gesammten Verhandlungen drehen sich in der Hauptsache nur noch um Ausarbeitung dieser Einzelheiten des Pachtbesitzes an den Pachtstationen und das damit in Verbindung stehende Kooperations-Pachtmäßige Uebereinkommen, ferner um die Frage der Staats-Oberhoheit über die Fischerei und endlich darum, ob die Bestimmungen des sog. Platt'schen Amendements in einem dauernd bindenden Vertrage festgelegt werden sollen. Wie der Gesandte Squiers dem Presse-Vertreter versicherte, schreiten die Verhandlungen so schnell vorwärts, als dies dort, wo es sich um wichtige internationale Verträge handelt, nur immer thunlich ist.

Australien. Victoria, V. C., 21. April. „Gentle's Bond“, ein großer siebenstündiger Baarenreicher in Sydney, wurde, wie der aus Australien eingetroffene Dampfer „Mowara“ mittheilt, ein Raub der Klammern. Der Schaden wird auf etwa halbe Million Dollars veranschlagt.

Kanada. Brantford, Ont., 21. April.

Das Indianer-Justiztribunal brannte nieder. Unter den Bewohnern der Anstalt herrschte während des Feuers eine so furchtbare Aufregung, daß man fürchtete, einzelne von ihnen wären in den Flammen umgekommen. Eine jetzt vorgenommene Zählung ergibt aber, daß Alle gerettet wurden. Der Brandschaden wird auf \$35,000 veranschlagt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Die Anstalt war Eigenthum der New England Co. und vor einigen Jahren zur Erziehung junger Indianer gegründet worden.

Die auf den Thurm der City Hall in Philadelphia führende Treppe hat 598 Stufen und soll die größte ununterbrochene Treppenanlage sein, die es überhaupt gibt.

An Lungen schwind such: sterben in Reno Orleans vier Mal so viel Farbige, als Weiße.

„Schlechte Verdauung, Schwerfällig und müde.“ (Ein interessanter Brief über Peruna.)

Fräulein Della Janveau, Globe Hotel, Ottawa, Ont., stammt von einer der ältesten und bestbekanntesten Familien französischer Canadianer. In einem kürzlichen Briefe an die Peruna Medicine Co. von Columbus, Ohio, sagt sie:

„Lehtes Frühjahr schien mein Blut sich geklumpt zu haben, meine Verdauung war schlecht, mein Kopf schmerzte und ich fühlte immer schwerfällig und müde. Mein Arzt verschrieb mir, aber eine Freundin rief mich, Peruna zu versuchen. Ich that dies, und freute mich, sagen zu können, daß ich in Peruna einen wundervollen Reiniger und Wiederhersteller des Systems gefunden habe. In drei Wochen war ich wie neugeboren, mein Appetit hatte zugenommen. Ich fühlte elastisch, leicht und glücklich und hatte nicht die geringsten Schmerzen oder Beschwerden. Peruna ist eine zuverlässige Familienmedicin.“

Wenn Sie durch den Gebrauch von Peruna keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartman, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen werthvollen Rath gratis ertheilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.

Abia Brittain von Sektan, Ohio, schreibt:

„Nachdem ich Ihr wundervolles Peruna drei Monate gebraucht hatte, erhielt ich bedeutende Abhilfe. Ich litt an fortwährendem Schwere im Magen, war bilios und hatte Obstipationen, aber Alles hat sich verlassen, seit dem ich Peruna gebraucht.“ — Abia Brittain.

Die auf den Thurm der City Hall in Philadelphia führende Treppe hat 598 Stufen und soll die größte ununterbrochene Treppenanlage sein, die es überhaupt gibt.

An Lungen schwind such: sterben in Reno Orleans vier Mal so viel Farbige, als Weiße.

London, 21. April.

Die Regierung beschloß, den holländischen Ausstellern in St. Louis keine finanzielle Hilfe zu bewilligen.

Im Haag, 21. April.

In den nördlichen und südlichen Provinzen ist mit der Zurückziehung der Militärposten von den Bahnen begonnen worden. In den mittleren Provinzen und in Amsterdam bleibt die Bewachung der Bahnen aber noch bis auf Weiteres den Truppen anvertraut.

Rom, 21. April.

Der auf dem Wege nach Ägypten befindliche Brigadegeneral Leonard Wood suchte für seinen nur kurzen Aufenthalt in Rom um eine Audienz beim König Victor Emanuel nach und ist dieselbe, wie dem Botschaftler Mayer mitgeteilt worden ist, bereits für morgen anberaumt worden, worin man einen überaus zuvorkommenden Akt der Höflichkeit erblickt, da manchmal Wochen zu verachten pflegen, ehe derartigen Ansuchen Folge gegeben wird.

Havana, 21. April.

Dem Vertreter der Anglo-Argentinischen Presse ist in offizieller Form die Mittheilung geworden, daß in den Vertragsverhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Kuba Meinungsverschiedenheiten



Text of the advertisement for Peruna medicine, including testimonials and contact information for Dr. Hartman.

Advertisement for BECKER BROS. featuring a large headline: 'Aufräumungs-Verkauf in Pianos und Orgeln'. It includes details about the sale starting on April 25th, a list of piano models and prices, and contact information for the store.